

brand hier bælfýra mæst; vuduréc ástáh káme dem vorhin gemutmasten gúdréc ástáh zu statten: schwarzer rauch stieg unter wehklagen (hiofan s. 221) der leute prasselnd aus der glut (vielleicht für svicþole zu lesen sviolode?) und der wind legte sich nicht, bis das beinhaus (der leichnam) gebrochen war. In den folgenden leider beschädigten versen wird hinzugefügt, wie die männer über der brandstätte einen hohen und breiten hügel aufwarfen, zwölf helden den hügel umritten und ihres herrn preis aussprachen. mitverbrannter rosse ist in keiner der beiden stellen gedacht.

Hier sind noch einige andere desselben gedichts:

bronde forbärnan, on bæl hladan. 4247. Die Dänen konnten der Asche nicht verbrennen, weil ihr Grenzfeld nicht angegraben hatte
 hlæv gevyrcæan beorhtne áfter bæle. 5600.
 ær he bæle cure, háte headovylmas. 5632.
 þá sceal brond fretan, áled þeccean. 6025.
 þe us beágas geaf on ádfære
 ne sceal ánes hvät meltan mid þam módigan. 6012.
 hêht þæt hie bælvudu feorran fêredon. 6219;

die letzten worte mahnen an das herbeischaften des holzes zur pyra im homerischen epos, welches holz unter bælvudu gemeint sei, möchte man wissen.

Cædmon, da wo Abraham und Isaac, oder die drei männer im feurigen ofen besungen werden, verwendet überall noch die heidnischen ausdrücke; er sagt ád hladan 175, 25, ád und bælfýr 173, 3. 4. on bæle áhóf 175, 30. 177, 14. ádfýr onbran 203, 4. bælblyse 203, 9. 230, 12. tó bæle gebeodan 242, 4. die schottische sprache hat bail für feuer und flamme bewahrt; es klingt auch an das galische bealteine, beilteine an.

In den ags. gesetzen begegnen ebensowenig verbote des heidnischen leichenbrands als in den fränkischen und thüringischen; mehr fällt auf, daß die canones Edgari, capitula Theodori, das confessionale Ecgberhti unterlassen abergläubische überreste des gebrauches zu rügen, er scheint schon verschollen. Was bei Beda 3, 16, als vom anzünden einer stadt die rede ist, gesagt wird: advexit illo plurimam congeriem trabium, tignorum, parietum virgearum et tecti foenei, lautet in der übersetzung: micelne ád gesomnode on beámum and on ráftrum and on vágum and on vatelum and on þacum. hier drückt ád nicht die flamme aus, sondern den gehäuften, geschichteten holzstofß und die parietes virgeae sind crates.

Noch länger als unter den Sachsen dauerte der heidnische glaube bei den SCANDINAVEN, noch reichlicher verzeichnet sind hier die denk-

on bæle forbärned.
 Cod. exon. 312, 25

ags. ortsnamen s. 41.

sängelporn (f. sänged, ustulatus) Kble 5, 184.
 vgl. nhw. sengebüsch.

oben s. 20 über pifedorn und
 pornstifel. pifel eig. cremium?
 vidia stifel, ruschpifel
 hundert pifel. Kble 3, 425. hornstifel 48.

die gl. Jun. 374. beel vel
aad roqus.

daher in die gl. hugo. bei
 Haupt 5, 196. beel vel acco
 (l. aad) in gl. slekst. 15, 20
beel vel ead vel harst.

te
 vo
 at
 die
 Das letzte begegnet dem
 ahd. harst und lautet sonst
 ags. herst, hersta cremium,
 fax, von herstan, hystan
 risten, frigere

ád pyra
 vitoufine strues. Hpt 9, 464.
 (vgl. ahd. fina, oben 132)
 breác strues, atervus, engl.
 reat

tó þám ealdan áðfinie. Kemble chartae 5, 194
 of þám finie.

in bæle. andlang bæle. 6, 177.

exon. 338, 17 sceal in áled yrfe gedæled
 deádes monnes,

heisset in áled in ignem? vgl. den estn. brand s. 58.

Balesberg
 Cod. dipl. n.º
 90.